

# Inhalt

Vorwort . . . . .	5
Einleitung. Der Verlauf der Psychiatriereform und die Rolle der Psychologen ( <i>Ernst v. Kardorff</i> und <i>Elmar Koenen</i> ) . . . . .	11

## **Teil I – Die gesellschaftlichen und politischen Bedingungen institutionalisierter Hilfe**

Psychologen im psychosozialen Arbeitsfeld. Versuch einer Grenzmarkierung im unwegsamen Gelände widersprüchlicher Deutungsmuster ( <i>Heinrich Keupp</i> ) . . . . .	21
Soziale Sicherheit durch Psychologen? Berufliches Handeln von Psychologen in der Sozialversicherung ( <i>Barbara Riedmüller</i> ) . . . . .	56
Psychologearbeitslosigkeit und psychosoziale Reform ( <i>Manfred Cramer</i> ) . . . . .	75

## **Teil II – Zur Realität des beruflichen Alltags in der psychosozialen Versorgung**

Ein Klient wird „gemacht“ ( <i>Ulrike Bittner</i> ) . . . . .	103
Erfahrungen in einem Sozialpsychiatrischen Dienst ( <i>Marianne Köppelmann-Baillieu</i> ) . . . . .	138
Gespräche mit Berufspraktikern ( <i>Ute Braun</i> ) . . . . .	169

## **Teil III – Theoretische Perspektiven auf die Versorgung**

Grenzen der helfenden Beziehung. Zur Entmythologisierung des Helfens ( <i>Stephan Wolff</i> ) . . . . .	211
Im Irrgarten der psychosozialen Versorgung ( <i>Ernst v. Kardorff</i> und <i>Elmar Koenen</i> ) . . . . .	239
Literatur . . . . .	273
Über die Autoren . . . . .	273